

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 90.

Donnerstag den 19. April

1877.

Submissions-Ausschreiben

für Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten am Hospitalbau zu Wiesbaden, insbesondere am Verwaltungsgebäude.

Zeichnungen, Kostenanschläge und Bedingungen sind auf dem Bureau des Herrn Baumeisters Ed. Medlenburg, Adolphstraße 16 im 1. Stock, vom 18. April an täglich von Vormittags 9-12 Uhr und Nachmittags von 3-5 Uhr einzusehen. Submissionsofferten sind mit entsprechender Aufschrift versiegelt und portofrei bis Mittwoch den 2. Mai c. Vormittags 10 Uhr bei der Bürgermeisterei, Zimmer No. 19, einzureichen, woselbst sie in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet werden.

Wiesbaden, den 17. April 1877. Der Oberbürgermeister, Rani.

Bekanntmachung.

Bei der unterzeichneten Verwaltung ist eine Portier-Stelle vacant. Gehalt 1140 Mark pro Jahr und Dienstleistung. Antritt am 1. Mai. Der Verfügung Königl. Regierung entsprechend, wollen sich nur civilversorgungsunberechtigte Militär-Anwärter, unter Vorlage ihrer Zeugnisse, persönlich melden.

Wiesbaden, den 18. April 1877. Stadt-Gew.-Verwaltung, W. Gehl.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. April, Vormittags 9 Uhr anfangend, Fortsetzung der Versteigerung im „Berliner Hof“.

Zum Ausgebot kommen: Weiß- und Leinwand, als: Tisch-, Bett-, Tafel- und Handtücher, Servietten und Bettzeuge; Nachmittags: Weine und Spirituosen, als: Bordeaux, Burgunder, Champagner, Malaga und diverse Liqueure.

Wiesbaden, den 18. April 1877.

Der Gerichts-Executor.

227

Müller.

Möblien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 16. April d. J. werden Samstag den 21. April c. Nachmittags 3 Uhr die noch zur Concursmasse des Christian Krell im „Berliner Hof“ dahier gehörenden Gegenstände, nämlich: 7 große Salonspiegel mit Goldrahmen und Trumeaux mit Marmorplatte,

1 Mahagoni-Silberschrank, 1 schwarzer Spiegel-schrank, 1 Palisander-Bettstelle mit Sprungrahme, 2 Garnituren Polstermöbel, 1 Zimmerteppich, diverse Vorhänge, 1 Parthie kupferne Casserolen gegen baare Zahlung zum zweiten Male öffentlich versteigert. Der Zuschlag wird ohne Rücksicht auf den Schätzungswert erteilt.

Wiesbaden, den 18. April 1877.

Der Gerichts-Executor.

227

Müller.

Die letzte

Aut-Versteigerung der Herren Straus & Co., vorm. Wöckel, findet heute und die folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

im Rathhause saale dahier statt.

Die Laden-Einrichtung nebst sämtlichen angezeigten Mobilien und Gutmacher- Werkzeugen u. s. w. findet nicht, wie angezeigt, Freitag Nachmittags 2 Uhr, sondern

Freitag Vormittags 10 Uhr

in dem Laden

22 Webergasse 22

statt.

Marc & Reinemer, Auctionatoren.

225

Geschäfts-Verlegung.

Von heute an habe ich mein Geschäft von Schwalbacherstraße 9 nach No. 11 verlegt, welches ich meinen geehrten Kunden, Freunden und Gönnern zur gefälligen Nachricht bringe.

Hochachtungsvoll

Joseph Lorenz, Friseur.

13258

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werden auf dem Rehrichs-Lagerplatz unterhalb der Gasfabrik ca. 380 Karren Haale rüch, 30 Karren Stragenleucht, 15 Karren Stalldünger, 50 Centner braune Glascherben, 25 Centner weiße Glascherben, 8 Centner Knochen, 1 Haufen altes Stroh öffentlich versteigert.

Im Auftrage:
H. H. Bürgerm.-Secretär.

Submiffion.

Die Ausführung der **Maurerarbeiten** nebst sämtlichen zugehörigen Lieferungen für den Bau der **Mittelschule** in der oberen Rheinstraße soll im Wege der öffentlichen Submiffion vergeben werden. — Reftanten wollen ihre Offerten verfeigelt und mit entsprechender Aufchrift versehen bis zum Submiffionsstermine Montag den 23. April c. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamt, Rathhaus-Zimmer No. 30, einreichen, wofelbst auch die Bedingungen, der Kostenanschlag, Zeichnung und die Zeichnungen während der Vorausstunden zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 16. April 1877. Der Stadtbaumeister.
J. B. Linde.

Notizen.

Erste Donnerstag den 19. April, Vormittags 9 Uhr:
Fortsetzung der Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn Christian Krell dahier gehörigen, im „Berliner Hof“ dahier befindlichen Weiß- und Leinwandwaren etc. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von circa 1000 Stoff- und Strohhüten etc., in dem hiesigen Rathhaussaale. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Deconome-Geräthschaften, in der Behausung der Wittwe des Rulischs Ranz zu Sonnenberg, Schachtstraße 168 dortselbst. (S. Tabl. 88)
Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Haus- und Straßenfahrz. Stalldünger, Glascherben, Knochen und altem Stroh, auf dem Rehrichs-Lagerplatz unterhalb der Gasfabrik. (S. heut. Bl.)
Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung von circa 20 Dohst-Rothwein, in dem Bollhof zu Viehrich. (S. heut. Bl.)

Zum Bayerischen Hof.

Heute Donnerstag den 19. April:

Grosses Concert

eine Etiege hoch für heute.

Zweites Auftreten der **Geschwister Bolton**, der Declamatorin und Couplettsängerin **Agnes Waldau**, unter Leitung des Concerimeisters **H. Waldau**.

Anfang 8 Uhr. — Entree 25 Pfg. 18289

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich unter dem heutigen im Hause des Herrn **Brandscheid, Ecke der Walram- und Eiserstraße**, ein

Colonialwaaren-Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

18301 **Wilhelm Klärner.**



Ein sehr schönes **Kanarienvogel-Paar** mit vier flüggen Jungen wird billig abgegeben **Parlstraße 24**, 2 Treppen hoch, Nachmittags von 1—4 Uhr. 18169

Eine W. u. d. **Dung** zu verk. Nach. Ködren-ge 16, H. 18238

Cassabrand und **Blavier** zu verk. Nach. Exped. 18281

Eine **Treppe** willig zu verkaufen **Soupage 13**. 18269

Dochte 26 und nichtlopende **Frühstarkoffeln** zu verk. 18:84

Ein **Pferd**, 7 Jahre alt, zu verkaufen. Nach. Exped. 8195

Emperstraße 31 ist ein zweispänniger **Wagen** zu verk. 11141

Fr. Lochhass,

Spengler,

Rehgergasse 31,

empfiehlt alle in sein Geschäft einschlagende Gegenstände bei **größter Salubarkeit**. Dochte, Gloden, Glasputz, Petroleum Lampen, Gläser etc. in nur bester Qualität, letztere per Stück 10 Pf. in allen Größen, sowohl für Tisch- als Kuchbrenner.

Reparaturen werden täglich besorgt, die Gegenstände auf Wunsch abgeholt und an demselben Tage wieder zurückgebracht.

Auf sämtlichen Gegenständen sind die **festen Preise** deutlich in Ziffern vermerkt. 18221

Ein **Schneider** vom Lande empfiehlt sich im **Reparieren** und **Reinigen** von **Herrenkleidern** in und außer dem Hause. Bestellungen nimmt Herr **F. B. d. e. r**, **Rechnitzer, Marktstr. 28**, entgegen.

Unterriat in etc.

Buchhaltung,

einfachen und doppeltten, ertheilt. Wer? scot die Exp. d. 18303

N. Par la feuille du jour n'est pas possible à vous donner une réponse. 18231

Unserem werthen Prinzipal Herrn **Albert Reisenberg** zu seinem 27. Geburtstage die herzlichsten Gratulationen und wünschen wir demselben, daß er diesen Tag noch recht oft im Kreise seiner Lieben erleben möge. 18228 **C. F. M. W. C. F. J. B. L. G. H. R.**

Verloren ein gelbgedrucktes **Täschchen** mit Visitenkarten. Um Rückgabe im Hotel „A. l. e. i.“ wird gebeten. 18276

Ein sehr **rentables**, massiv gebautes **Haus** in der **Marijstraße** ist unter **günstigsten** Bedingungen zu verkaufen. Nach. in der Expedition d. Bl. 18230

24,000 und **3000 Mark** sind gegen erste Hypothek sofort auszulihen. Notetes Wol amst are 38b. 18302

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine junge, empfohlene Frau sucht Monatsstelle, entweder Morgens oder Nachmittags. Nach. Exped. 18241

Eine gewandte Friseurin

wünscht Engagement in ein Geschäft nach Wiesbaden oder Ems auf sogleich oder später. Offerten unter **W. 519** an die Annoncen-Expedition von **Th. Dietrich & Co.** in **Cassel**. 271

Ein **braves** Mädchen, welches 3 Jahre in einem Ladengeschäft thätig war, sowie ein tüchtiges Mädchen als Mädchen allein suchen Stellen durch Frau **Wwe. Ebert Wwe.**, Hochstraße 4. 18264

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Nach. Louisestraße 13, eine Etiege hoch. 18251

Ein **hübsches** Mädchen, welches gut nähen und etwas bürgerlich kochen kann, sucht bei einer kleinen Familie auf gleich Stelle; gute Behandlung wird vorgezogen. Nach. Faulbrunnensstraße 8, Doehlogis. 18245

Eine anständige Person gelesenen Alters, sucht Stelle als Köchin oder auch als Kinderfrau zu einem Kinde bei einer feinen Herrschaft. Nach. Steingasse 10, Hinterhaus, 1. Stock. 18240

Eine perfekte **Hotel-Köchin** sucht Stelle. Nach. Exped. 18233

Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle, am liebsten bei einer kleinen Familie. Näheres **Cassellstraße 10**, Hinterh., 2 St. h. 1. 18262

Stellen suchen: Einige tüchtige, einfache Hausmädchen und Mädchen für allein zum sofortigen Eintritt durch **Ritter, Rehgergasse 13**. 840

Zimmer- und Hausmädchen suchen Stellen durch A. Eichhorn, Mühlgasse 13. 13294

Herrschaften erhalten jeder Zeit **gutes Dienstpersonal**, ebenso erhält gutes Dienstpersonal jeder Zeit **gute Stellen** durch **Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St.** 13305

Ein Ladenmädchen sucht Stelle in einem Backgeschäft, **ein Ladenmädchen sucht Stelle** in einem Spezerei- oder Weikwaarengeschäft durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 13294

Ein Mädchen, welches der französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig, sowie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht passende Stelle. Gefällige Adressen unter **M. E.** bei der Exped. d. Bl. erbeten. 13266

Ein gebildetes, bestens empfohlenes Mädchen, welches im Kleidermachen, Putz und Nägeln erfahren ist, sowie französisch spricht, sucht baldige Stelle als Kammerjungfer oder zur Stütze der Hausfrau. Gef. Offerten unter **L. M. 104** bei der Exped. d. Bl. erbeten. 13068

Stellen suchen: Herrschaftsdamen mit guten Zeugnissen, sowie Haus- u. Zimmermädchen d. Frau **Ochs, Lothstrasse 14a.**

Ein gebildetes Fräulein, welches in allen Zweigen des Haushalts durchaus erfahren ist, wünscht Stellung als Reisebegleiterin einer Dame, als Stütze der Hausfrau oder auch zu größeren Kindern bei bescheidenen Ansprüchen. Näheres bei Frau **Brek, Bahnhofstrasse 10a.** 13297

Ein gut erzogenes Mädchen sucht Stelle in einer kleinen Haushaltung und kann gleich eintreten. Näheres **Goldgasse 1.** 13296

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. **Schwalbacherstrasse 49, 1 St.**

Ein gebildetes Mädchen (Pfarrerstochter) sucht Stelle als Bonne oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres **Mauergasse 21.** 13278

Ein junger Mann, der französisch, englisch und italienisch spricht, sucht Placement als **Hotel-Secretär.** Näheres unter **M. K. 23** postlagernd **Wiesbaden.** 13268

Stellen suchen: 1 erster **Zimmerkellner** von auswärts, sprachkundig, 1 **bestens empfohlener Diener**, **Chefs, Restaurationskellner, Hotel-Hausburgen**, sowie **Hotel-Zimmermädchen, Hotel- und Restaurationsköchinnen, Herrschafts-Köchinnen, 20 Mädchen für allein, welche kochen können, Haus-, Küchen- und Kinderfrauen mit sehr guten Zeugnissen** durch **Frau Brek, Bahnhofstrasse 10a.** 13298

Personen, die gesucht werden:

Monatfrau gesucht **Kirchgasse 12, 1 Treppe hoch.** 13274
Zwei perfekte **Büchlerinnen** werden von **Mai** an bis zum **September** nach **Bad-Schwalbach** gesucht. Näheres **Schwalbacherstrasse 41, Vorderhaus, 2. Stod.** 13254

Ein **Dienstmädchen** und ein **Bügelmädchen** gesucht **Römerberg 33.** 13246

Ein Mädchen, das die **Küchen- und Hausarbeit** versteht, auf **Mitte Mai** gesucht **Wilhelmstrasse 12, 3 Treppen hoch.** 13247

Ein **braves Kindermädchen** wird gesucht **Rheinbafstrasse 5, drei Etagen hoch.** 13243

Emserstrasse 1 wird ein **braves, reines Dienstmädchen** ges. 12225

Gesucht wird eine **tüchtige Weikzeug-Hausbälterin** mit guten Empfehlungen durch **Ritter, Webergasse 13.** 340

Mauergasse 8 wird ein **braves Mädchen** gesucht. 13252

Dienstmädchen gesucht **Mattstrasse 28 im Laden.** 13258

Ein **Hausmädchen**, im **Nähen und Bügeln** bewandert, findet Stellung **Partstrasse 10.** 13066

Gesucht: 2 **tüchtige Zimmermädchen**, welche serviren können, in ein auswärtiges **Hotel**, sowie 2 **tüchtige Hotelköchinnen** gegen hohen Lohn auf gleich, 1 **tüchtiges Hausmädchen** in ein hübsches **Hotel** zum 1. Mai durch **Fr. Steuernagel, Goldgasse 8.** 13277

Ein **anständiges Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, wird zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Lohn 10 fl. per Monat. Näh. **Kapellenstrasse 2, 2 Tr.** 13256

Gesucht ein **Mädchen** als solches all-in, sowie ein **tüchtiger Hausburgen** durch **A. Eichhorn, Mühlgasse 13.** 13294
Gesucht: 1 **Kaffee-Köchin**, 1 **feine Kellnerin** bei **großem Verdienst**, sowie 1 **Buffetfräulein** durch **Frau Brek, Bahnhofstrasse 10a.** 13299

Ein **anständiges Mädchen** von auswärts, welches schön nähen und bügeln kann, wird für **Hausarbeit** und zur **Beaufsichtigung zweier Kinder** von 7 und 8 Jahren gesucht. Gute Zeugnisse werden verlangt. Off. unter **A. B. 100** in der Exped. niederzul. 13295

Gesucht ein **gebildetes Fräulein** oder eine **Wittve** (lutherisch und musikalisch) zur **Gesellschaft** eines sehr **gesiterten und gebildeten**, bejahrten Herrn. Näh. Expedition. 13275

Ein **Israel. Köchin** für hier und auswärts gesucht; auch sucht ein **Hausmädchen** Stelle d. Frau **Stern, Mauergasse 13, 1 St.**

Ein **tücht. Küchenmädchen** auf 1. Mai gesucht **Langgasse 36.** 13267

Ein mit **guten Zeugnissen** versehenes, **zuverlässiges**, zu aller **Arbeit** williges **Mädchen** wird gesucht **Lehrstrasse 14 im Laden.** 13300

Gesucht werden zum 1. Mai: Ein **junger Koch**, eine **Küchen-Hausbälterin**, eine **gewandte Kellnerin** und ein **junger Hausburgen.** Näheres in der Expedition d. Bl. 13234

Ein **tüchtiger Schreiner** zum **Repariren** und **Poliren** der **Möbel** wird auf einige Tage gesucht. Näh. Exped. 13236

Ein **Junge** von 14—16 Jahren wird als **Ausläufer** gesucht **Webergasse 34.** 13250

Ein **Schuhmacher** auf beiderlei ges. **Schwalbacherstr. 49, 1 St.** 13261

Ein **kräftiger, braver Junge** kann die **Reizgerei** erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 13292

Einige gewandte Jungen gesucht. **Wiesbadener Etanol- & Metall-Kapfel-Fabrik.** 13288
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für die

21

Sommermonate

wird eine in **romantischer Gegend** des **Rheins** gelegene, **gut möblierte Villa** mit **Garten** zur **Miethe** gesucht. Offerten gef. an **Wilhelm Bée jr., große Bleichen No. 10, Hamburg.** (H. 01431.)

Angebote:

Adlerstrasse 46, 2 St. h. ist eine **schöne Wohnung** von 2 **Zimmern, Küche** und **Keller** **verlehungshalber** sofort zu **vermieten.** Näheres Expedition. 13273

Moritzstrasse 20 im **Hinterhaus** ist eine **schöne Wohnung** mit **Schuppenplatz**, welche sich für einen **Lapexiter** eignet, auf den 1. Juli zu **vermieten.** 13291

Kerosstrasse 13 ist ein **Logis** von 4 **Zimmern** nebst **Zubehör** auf 1. Mai oder **später** zu **vermieten.** 13287

Zu vermieten

Rheinstrasse 43, 3. Stod. 7 **Zimmer** nebst **Zubehör** auf 1. Juli oder auch **früher.** Näh. **Rheinstrasse 45, Parierre.** 13280

Adlerstrasse 25 ist eine **schöne Wohnung** im 2. Stod zu **vermieten.** 13290

Steingasse 35 ist ein **Dachstuhl** zu **vermieten.** 13232

Steingasse 35 ist eine **Dachstube** sogleich zu **vermieten.** 13232

Walramstrasse 23 ist ein **möbliertes Parierre-Zimmer** gleich zu **vermieten.** 13235

Webergasse 44 sind **verschiedene Wohnungen** im **Vorder- und Hinterhaus**, sowie eine **Schlosserwerkstätte** sogleich oder **später** zu **vermieten.** 13270

Zwei **reislische Arbeiter** finden **Logis** **Walramstrasse 23, Part.** 13235

Ein **Arbeiter** findet **Logis** **Faulbrunnenstrasse 1, Hth., 1 St. h.** 13237

Ein **reisl. Arbeiter** findet **Kost u. Logis** **Faulbrunnenstr. 9, Hth.** 13244
(Fortsetzung in der Beilage.)

Von einer der leistungsfähigsten Wollspinnereien habe einen Vorrath

doppelbreiten hochfeinen schwarzen Cachemire
 übernommen, welche in Anbetracht der großen Stückzahl
zu außergewöhnlich billigen Preise

M. Wolf „zur Krone“.

Tapeten

in jedem Genre, von 25 Pf. per Rolle an bis zu den feinsten,
Fenster-Rouleaux & Wachstuche
 empfiehlt in größter Auswahl

Chr. L. Häuser, Schwalbacherstrasse 33.

18259

Ausverkauf.

Da ich gesonnen bin, mein Geschäft aufzugeben, verkaufe meine sämtlichen **Manufacturwaaren zu ausserordentlich billigen Preisen.** Besonders mache auf eine grosse Auswahl **weisse Leinen, Bettdrille, Barchent und Bettzeuge** aufmerksam.

Louis Schröder,

Marktstrasse 8.

Männer-Gesangverein.

Dienste Abend 9 Uhr:

Probe.

Bestellungen für den **Klavierstimmer Stiehl** aus Biershadt werden fortwährend in der **Musikalien-Handlung** des Herrn **Schellenberg**, sowie in der **Expd. d. Bl.** entgegen genommen. 19279

Reißzeuge, Reißbretter u.

in großer Auswahl, besonders für Schüler geeignet, empfiehlt
C. Schellenberg, Goldgasse 4. 13248

Altkatholischer Religions-Unterricht.

Die altkatholischen Schüler der beiden Gymnasien und der höheren Bürgerschule bis incl. Tertia nebst den Schülern der Vorbereitungsschule wollen sich nächsten Sonntag den 21. April Morgens zwischen 11 und 1 Uhr und Sonntag den 22. April Morgens von 8—10 Uhr bei dem Unterzeichneten Rousienstraße 3 melden.

Für die Schüler der höheren Classen ist der Unterricht wie bis jetzt Freitag von 4—5 Uhr.

19285 **Klein, Joh. Max.**

Ein gut erhaltenes **Fachklavier** zu billig zu verkaufen
 Adelsbaderstrasse 5, Parterre. 13286

Ein sehr neues, schönes **Confirmanden-Büchlein** ist
 zu verkaufen, Näh. Adelsbaderstrasse 13, Eingangs, eine Etage hoch. 13287

Zimmerspäne zu haben, bei **Ph. Kürzer**, an
 Schiersteiner Weg. 1318

Belehrungs- & Vergnügungs-Reise um die Welt.

Dauer: 11 Monate, davon 6 auf dem Festlande.

Abreise: 30. Juni 1877.

Anmeldungen zur Betheiligung werden bis zum 5. Mai c. angenommen.

Detailliertes Reiseprogramm wird auf Verlangen franco versendet.

Nähere Auskunft erteilt

Société des Voyages,

8, Place Vendôme, Paris.

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich hieher **Webergasse 40** ein

Cigarren- und Tabakgeschäft

eröffnet habe und halte mich bei Bedarf von guter Waare bestens empfohlen.

Achtungsvoll **Jean Lomp.**

Ecke der Moritz- und Adelheidstrasse 15a.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich am heutigen Tage **Ecke der Moritz- und Adelheidstrasse 15a** eine

Colonial-, Specerei- und Delikatessen-Waaren-Handlung

eröffnet habe.

Ich werde durch reelle, aufmerksame Bedienung und nur ausgezeichnete und gute Waaren bestrebt sein, allen Anforderungen eines geehrten Publikums zu genügen und halte somit mein Geschäft bestens empfohlen.

Wiesbaden, den 16. April 1877.

Hochachtungsvoll

Justus Assmann.

13156

Mineralwasser-Fabrik.

Unter Heutigem habe ich an hiesigem Orte in meinem Hause **Oranienstraße 6**, gestützt auf langjährige Erfahrung, eine Fabrik für künstliche Mineralwasser und moussierende Getränke errichtet und empfehle meine Fabrikate zur geneigten Abnahme. Gleichzeitig halte ich ein Lager von sämtlichen natürlichen Brunnen- und Quellenprodukten zum Ausverkauf unter Garantie der Richtigkeit in bester frischer Füllung.

Wiesbaden, den 15. April 1877.

Hochachtungsvoll

Dr. Steinau,

Oranienstraße 6.

13175

Zwei franz. Weinfässer

zu verkaufen. Näheres im „Kaiserhof“, Zimmer No. 1. 13257

Die in dem hiesigen Garten neben der englischen Kirche dahier lagernden **Rauerkiesel** u. sind aus der Hand zu verkaufen. Näh. bei **Louis Hoffmann**, „Alteesal“. 13225

Männer-Gesangverein „Concordia“.

Samstag den 21. April Abends präzis 9 Uhr findet im Locale des Herrn Langsdorf eine **General-Versammlung** statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung höflichst einladen.

Tagesordnung: 1) Durchberatung der Statuten; 2) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Der Vorstand.

261

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr:

Orgelprobe für Samstag.

77

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Unsere erste Statutengemäße **Generalversammlung** wird **Samstag den 21. April Abends 8 1/2 Uhr** bei Herrn **Schmitt Dörner** im Felsenkeller, Taunusstraße 12, abgehalten. Zur **Tagesordnung** kommen:

- 1) Aufnahme neuangemeldeter Mitglieder.
- 2) Rechenschaftsbericht über das erste Verwaltungsjahr vom April 1876 bis dahin 1877.
- 3) Wahl der Rechnungs-Abrechnungs-Commission.
- 4) Abänderung des Schlußsatzes des §. 45 der Statuten.
- 5) Verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Anmeldungen als Mitglied obigen Vereins werden von den Herren **J. Moder**, W. Nr. 3, **A. Beck**, Hermannstraße 1, und **W. Hofmann**, Grabenstraße 6, freundlichst entgegengenommen.

Es bittet um zahlreiches Erscheinen

81

Der Vorstand.

Wilhelmstraße, Wiesbaden, Wilhelmstraße,
neben dem „Hôtel Victoria“:

Roslichuhbahn — Skating-Rink.

Täglich geöffnet. — Entrée à Person 50 Pf.

Samstag den 21. April Abends 7 Uhr:

Herren-Preislaufen,

wobei die drei besten Läufer prämiert werden.

Entrée 50 Pf.

Abonnements- und Dutzend-Billets sind an diesem Abend nicht gültig. 13242

Zwetschenlatwerge

per Pfund 36 Pf. in vorräthiger Quantität empfiehlt

13255

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Eisengießerei „Rheinhütte“

bei **Biebrich a. Rh.**

Bestellungen und Modelle, sowie auch Zeichnungen für uns können in Wiesbaden bei Herrn **O. Schweißhöfer**, Heinenstraße 26, abgegeben werden.

13249

Ludwig Beck & Co.

Getragenes Schuhwerk wird zu den höchsten Preisen angekauft. **Michelsberg 7** bei **F. Brademann**. 13227

Garten- und Baulehm kann amtlich abgegeben werden. Näheres am Schulbau in der oberen Rheinstraße. 13260

Gilwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Dies),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Idstein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Idstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Schwalbach 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwalbach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Rhein-Dampfschiffahrt.

11502

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Abfahrten von
Biebrich: Morgens 7¼ und 10 Uhr bis Ad. n. Nachmittags 3½ Uhr
bis Bingen. Nachmittags 1 Uhr bis Mannheim.

Totales und Provinzielles.

? Schwurgericht vom 18. April. (Kreuzer. Hall.) Der Angeklagte Christian Höpfer aus Dinteringen, 62 Jahre alt, Tagelöhner, in Frankfurt schon viermal wegen Diebstahls bestraft, hat noch eine ihm zurannte Gefängnißstrafe in der Strafanstalt zu Jiegenbain zu verbüßen. Als er dort am 24. Januar v. J. mit anderen Sträflingen außerhalb der Strafanstalt auf dem Hofgute Schaafhof beschäftigt wurde, gelang es ihm, zu entpringen. Er nahm hierbei eine dem auf dem Hofe angeheilten Schäfer gehörige Weismütze und einen Rock eines daselbst beschäftigten Arbeiters weg. Der Angeklagte gesteht diese That zu. Am 31. Januar erliefen Höpfer in Biebrich und traf dort zufällig einen Arbeiter, mit dem er früher beim Militär gedient hatte. Letzterer forderte den Angeklagten auf, in ein Wirthshaus mitzugehen und zahlte hier die Reche; zum Dank dafür entwendete Höpfer das seinem Collegen gehörige Portemonnaie, in welchem sich 2—8 Thaler befanden, und als der Besohlene dasselbe vermißte, entfernte sich der Angeklagte. Auch diese That gesteht Höpfer zu. Am nämlichen Tage schlich sich der Angeklagte, in der Absicht zu hehlen, in ein Wohnhaus zu Biebrich ein, öffnete darin das verschlossene Zimmer mit dem dazu gehörigen Schlüssel und erbrach mit Gewalt einen verschlossenen Kleiderkasten. Aus diesem entnahm er einen Ueberzieher, in welchem ein Jagdmesser steckte, ein Paar Hosen, eine Weste, einen Sommerrock, einen Filzhut und entkam damit aus dem Hause. Höpfer bestrittet zwar nicht die Entwendung der bezeichneten Gegenstände, behauptet aber, der Schlüssel zum Kleiderkasten habe gesteckt. Am 17. Juni v. J. traf der Angeklagte, nachdem er in der Zwischenzeit ohne Arbeit umhergeirren war, in Gesellschaft des Arbeiters Jacob Carl aus Niederndaulen in der Wirthschaft des Jacob Kowold zu Sanderthaus bei Königstein ein und logirten daselbst Beide in der Nacht vom 17./18. Juni in einem Stalle. In dem nämlichen Stalle übernachtete damals der Händler Christian A. III. aus Thalheim. Derselbe hatte in jeder Hosen Tasche einen Beutel mit Geld. Während sich schlief, zog ihm der Angeklagte den Beutel aus der linken Hosen tasche, nahm sich daraus verschiedene Münzen im ohngefähren Betrage von 17 Mark und steckte dann den Beutel wieder an seinen vorigen Platz. Am Nachmittage des 18. Juni wurde der Angeklagte, sowie Carl von dem mit den Ermittlungen bezüglich des in Rede stehenden Geldbetrags befaßten Gensdarmen in der Nähe von Niederreisenberg, wo die Beiden im Freien lagerten, verhaftet. Am nächsten Tage wurde an dieser Stelle ein Portemonnaie mit Geld gefunden, welches der Angeklagte bei dem Erscheinen des Gensdarmen weggeworfen hatte. Nachdem Höpfer und der erwähnte Carl festgenommen worden waren, wurden sie in das Amtsgerichtsgefängniß zu Königstein aufgenommen und zwar in verschiedenen Zellen, die aber nur durch eine schabhafte Zwischenwand getrennt waren. Den Inhaftirten gelang es, sich durch diese Wand mit einander zu verabreden, gewaltiam aus dem Gefängniß auszubrechen. Sie führten ihren Voratz in der Nacht vom 1. auf 2. Juli aus, indem zunächst Jeder die Thüre seiner Zelle mit Hilfe von eisernen Gerätschaften, die sie im Gefängniß voranden, aufsperrten. Sodann öffneten sie gemeinschaftlich die nach außen führende Thüre des Gefängnißgebäudes dadurch, daß sie Beide das innen befindliche Schloß abrißen und hierauf so lange an der Thüre rüttelten und drückten, bis die Rosten, in welche die außen an der Thüre befindlichen Riegel eingeschoben waren, lossprangen. Beide entflohen und konnte Carl bis jetzt noch nicht wieder zur Haft gebracht werden. Der Angeklagte ist nach dem Ausspruch der Herren Geschworenen schuldig, 4 Diebstähle, darunter einen schweren, begangen zu haben, daß ihm mildernde Umstände nicht zur Seite stehen und daß er sich der Meuterei schuldig gemacht habe. Der Herr Staatsanwalt Müller beantragt hierauf den Angeklagten wegen dreier einfacher Diebstähle zu je einem Jahre Zuchthaus und wegen des erwähnten schweren Diebstahls zu einer solchen von 2 Jahren, wegen der Meuterei zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten, die in 4 Monate Zuchthaus umzuwandeln sind, und da auf eine Gefängnißstrafe zu erkennen ist, im Ganzen zu fünf Jahren Zuchthausstrafe zu verurtheilen. Der Gerichtshof verurtheilt den Angeklagten dem Antrage gemäß, unterlegt ihm außerdem die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren und erkennt auch auf die Zuständigkeit der Polizeiaufsicht.

Carl Lorenz Heller aus Eban bei Bessort, 29 Jahre alt, bereits wegen Betrugs in Pöhlhausen und Mainz mit je 6 Monaten Gefängniß und durch Erkenntniß der hiesigen Strafkammer vom 8. October 1875 wegen Diebstahls und Unterschlagung in einem Jahre und 8 Monaten Gefängniß verurtheilt, die er am 8. Januar d. J. verbüßt hatte, ist gefähig, am 16. und 17. Januar d. J. das Vermögen der Wittve Rothan, sowie deren Geschwister, 2) am 20. und 21. desselben Monats das Vermögen des Wittes Hofmann in Selzig, 3) am 22. und 23. ejndem das Vermögen des Wittes Herrmann in Pöhlhausen dadurch beschlädigt zu haben, das

er durch Vortpiegelungen falscher Thatfachen einen Irrthum erzeuget; auch ist er weiter geständig, ein dem Hrn. Hoffmann gebührendes Betheiligte, welches er im Besitz hatte, sich rechtswidrig angeeignet zu haben. Die verstärkte Straßammer weiche dererits mit der Aburtheilung dieser Sache beauftragt war, hat ihre Unzuständigkeit ausgesprochen, weil sie mit dernde Umstände, die von der Vertheidigung bezeugt waren, nicht annehmen wollte. Der Sachverhalt ist im Näheren schon in unserem Referat über die damalige Verhandlung mittheilt worden. Der Angeklagte wird wegen Betrugs im wiederholten Rückfall in drei Fällen und wegen Unterschlagung in einem Falle zu einer Zuchthausstrafe von zwei Jahren und 9 Monaten, sowie zu einer Geldstrafe von 450 Mark event. zu 80 Tagen Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 8 Jahren verurtheilt.

9) Berufungskammer vom 18. April. Die Ehefrau des Jacob Schmerdel zu Limburg war durch Erkenntniß der Strafkammer daselbst, weil sie am Abend des 9. December v. J. aus einer verheiratheten Eheger 3 Gebund unbedingte Gerthe entwendet, wozu ein schmerzender Diebstahl mit Annahme wildernder Umstände zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten urtheilt. Die hiergegen von dem Angeklagten eingelegte Berufung wird zurückgewiesen.

— Zwei Einwohner aus Pollau sind durch Erkenntniß der hiesigen Straf-
kammer unterm 28. November v. J. wegen Hausfriedensbruchs und Körper-
verletzung in jeder derselben zu einer Gefängnißstrafe von 3 Monaten und
einer Woche verurtheilt worden. Die Verurtheilten haben in dem, in
gerichtlicher Verwahrung befindlichen tannenen Slangen von geringer Stärke,
welche bei der Schlägerei benutzt wurden, ein gefährliches Werkzeug nicht
finden können und wird die erkannte Strafe um je einen Monat herabgesetzt.
— Auf die von dem Richter Jean Braun und Adam Bender davor
eingeleagte Berufung gegen das Erkenntniß der hiesigen Strafammer, wonach
der Erbknecht zu 2 Monaten und Späterer zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt
worden ist, erkennt der Gerichtshof zu Recht, daß die eingeleagte Berufung
zurückzuweisen und den Angeklagten auch die Kosten dieses Verfahrens zur
Last zu setzen seien.

? Strafkammer vom 17. April. (Schluß.) Am zweiten Weihnachtstag Abends entspann sich in einer Wirthschaft zu Nochern, k. St. Gornshausen, ein heftiger Wortwechsel zwischen Mitgliedern des bairgen Lesergereins. Der Streiz wurde ein sehr heftiger und endete damit, daß ein Knecht aus Nochern von vier anderen Wuthen auf der Straße überfallen und in unmotivirter Weise mißhandelt wurde. Dabei erhielt derselbe einen Stich über das linke Auge. Er trat dann wieder in das Wirthshaus zurück. Einer der Angreifer schlug mit einer Latte ein Fenster daselbst ein, sodaß ein Glasplitter dem Knecht in das Auge sprang. Nachdem der Verletzte wieder ins Freie gelangte, führten die vier Angreifer noch einmal mit Prügeln bewaffnet über ihn her, bis schließlich der Mißhandelte müßlos und entkräftet rief: Da, schlagt mich todt! Erst jetzt standen die Angeklagten von ihren Mißthaten ab. Inwiefern jeder einzelne Angeklagte bei dieser Affaire theilhaftig gewesen, konnte nicht genau festgestellt werden. Indessen hat das Gericht mildere Umstände darin gefunden, daß der Verletzte selbst vorher in dem Wirthshaus die Angreifer gereizt hat. Auf Grund des §. 223a wird jeder derselben zu einer Gefängnißstrafe von 6 Wochen verurtheilt. — Ein in Unterleiederbach arbeitender Schreiner aus Böheim verurtheilt am 23. März in der Wirthschaft des Heinrich Müller daselbst. Wegen seines angetrübten Zustandes und weil er die anwesenden Gäste insultirte, wollte ihn der Wirth an die Luft setzen. Der Schreiner setzte sich hierbei zur Wehre, indem er ein Küchenhutmesser zeigte. Der Wirth ließ ihn wieder los, um sich zunächst in Hufe einen Prügel zu holen und den unersessenen Gast damit aus der Wirthschaft zu jagen, wozon ihn jedoch seine Frau zurückhielt. Mittlerweile fing der Schreiner mit einem Gast Hühner an; als dieser aber mit seinen Armen nach dem Hühnerständer ausreichte, erhielt er einen Schlag mit dem Küchenmesser auf die Finger der linken Hand, so daß er ohnmächtig zusammenfiel. Da sich der Schreiner immer noch nicht aus der Wirthschaft entfernen wollte, mußte schließlich der Bürgermeister gerufen werden, und als ihn dieser zur Ruhe vernies und ihm das Messer abzunehmen versuchte, beleidigte er den Bürgermeister durch Worte. Erst auf mehrmaliges Auffordern verließ der Angeklagte das Wirthshaus. Wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung und Fehlgelung wurde der Angeklagte zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten verurtheilt. — Ein Dienstmädchen, geboren zu Offenbach, wohnhaft in Salierbach, hatte in der Zeit vom 21. Februar bis 17. März ihrer Dienstherrin, welche dabei ein Speisezeigschäft betreibt, nach und nach verschiedene kleiner Geldbeträge aus der Ladencasse entwendet. Die Angeklagte ist schon einmal wegen Diebstahls in Mainz mit 6 Monaten Gefängniß bestraft und hat sie für das vorliegende Vergehen zwei Monate Arrest zu verbüßen.

= Samstag den 21. April findet auf der Rollschuhbahn (Skating Rink) ein Herren-Preis-Laufen statt, wobei drei Auszeichnungen an die besten Läufer zur Vertheilung gelangen. Wie wir hören, soll in der darauf folgenden Woche auch ein Preis-Laufen für Damen stattfinden.

Die Anstalt, Sünde in öffentliche Gesellschaften mitzubringen, botte sich auch auf das neue Gesellschaftslocal diesem Bo. schauvereins eröffnet. Placate an den Eingangssthüren unterlagen dies jedoch strengstens und soll, wie wir hören, der beställigen A. sorderung Eitens des n. Änlichen Theils des Publikums sofort nachgetommen worden sein, während verdächtige Damen sich tentent erweisen und deshalb energisch zurückgewiesen werden mußten. — Es wäre ganz g. w. mäßig, wenn dieses Verbot auch auf die Wirthshäuser ausgedehnt würde, da es für die übrigen Gäfte, besonders für diejenigen, die etwas vergnügen, sehr belästigend ist, wenn sich große und kleine Hunde zur Teilnahme am Woble, oft in sehr eindringlicher Weise, melden. In ganz Bayern z. B. ist das Mitbringen von Quaden in die Wirthshäuser verboten.

— Sobald die Witterung es erlaubt, findet die Schaffur allgemein statt, welche dann für diejenigen wenigen Gemeinden (6) des heissen Landes freies, deren Weiden im vorigen Jahre wegen der vorgerückten Jahreszeit nicht mehr dem vorchriftsmässigen Curoverfahren (Abwaschen) und Baden der Thiere) unterworfen werden konnten, die lange erkrankte Wollschaf bringt, ihre Weiden in reines Vieh umzuwandeln. Die Erfahrungen, welche das entschiedene Vorgehen im vorigen Jahre Erkenheim, Biersfeld, Koppensheim u. d. h. geteilt, sind derart, daß das allerdings etwas längere Curoverfahren in den damit noch rückständigen Gemeinden auf keine sonderlichen Schwierigkeiten mehr stoßen wird. Ein Schaf aus einer reinen Herde bezahlte der Viehherr gerne mehrere Mark höher, als er für ein rüchliches ausgeben will. Im Sommer v. J. wurden die Weiden in 10 Gemeinden mit zusammen circa 10,000 Schafen glücklich gereinigt und es ist zu hoffen, daß ein gleiches Resultat auch für die erwähnten, noch rückständigen 6 Gemeinden erzielt werden wird.

Wiesbaden, 18. April. Herr Anton Busch zu Gießen hat 28 Aukten 66 Schaf Bouquet an der Sonnenbergstrasse für 29,468 Mark an Herrn Rendantenmeister Ludwig Köpfel und Herr Rentner Heinrich Jacob seine Hofställe Oranienstrasse 12 für 18,428 Mark an Herrn Schloßmeister Ernst Enders dabei verkauft.

— Als dem Bericht über die am Sonntag in Sonnenberg stattgehabte Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins haben wir noch hinzuzufügen, daß auch als Redner Herr Dr. Bach aus Frankfurt, Vertreter der Magdeburgischen Versicherungsgesellschaft, sich an der Debatte betheiligt hat.

— Gestern Mittag verbrannte sich in Folge Unvorsizens eines, sich befindenden Wasser enthaltenden Zuckers im Korb derart, daß dasselbe noch 15 Minuten brannte.

Sonnenberg, 18. April. Herr Rendantenmeister Friedrich Frees L. hat seine Villa „Thalheim“, gelegen an der Wiesbadenerstrasse an Herrn Drift Ulrich für 30,000 Mark verkauft; weiter hat Herr Rendantenmeister Johann Rüt von hier einen Theil seines Besitzthums nebst Bäckerei an Herrn Walter Jung aus Wiesbaden für 12,300 Mark verkauft.

Kunst. Theater. Concerte.

Die Werthe'sche Gubhaus-Kunstausstellung wird in kurzer Zeit 16 Jahren des berühmten Schlachtenmalers Heinrich Lang in München ausstehen, welche nicht nur wegen ihrer meisterlichen Ausführung, sondern auch dadurch an Bedeutung gewinnen, daß sie unter dem Eindruck eigener Anschauung an Ort und Stelle entworfen sind und deshalb auch auf den Beschauer die Wirkung der Wahrheit üben.

Aus dem Reiche.

Berlin. Im hiesigen Kabinet. Schosse hat am Sonntag Nachmittag der Wechsel der Ringe zwischen der Prinzessin Charlotte und dem Erbprinzen Bernhard von Sachsen-Weimars stattgefunden. Dem feierlichen Act wohnten bei: der Kaiser, die Kaiserin, die Kronprinzlichen Eltern, die anderen hier anwesenden Mitglieder der Königl. Familie, der Kaiser des Königl. Hauses, Staatsminister Freiherr v. Schlegel, der Herzog. Sachsen-Weimarsche Hofmarschall Freiherr v. Stein, die Hofstaat des Kronprinzen und der Kronprinzessin sowie einige andere Personen von Distinction. Nach dem Kronwechsel fand im weißen Saale ein Gala-Dinner statt, bei welchem der Kaiser einen Toast auf das kaiserliche Ehepaar ausbrachte. (Arib.)

Berlin. Prinz Heinrich, der zweite Sohn des Kronprinzen, traf am 16. d. M. in Berlin ein. In Begleitung des Gouverneurs, Corpschefen Freiherrn v. Seckendorff und einiger anderer Herren in Kiel ein und begab sich nach dem „Hotel Germania“, wo auch der zur Inspektion einetroffene Chef der Kaiserl. Admiralität, General v. Stosch, abgetreten war. Am 16. d. M. sollte das Cabetten-Eintritts Examen in der Kaiserl. Marineschule seinen Anfang nehmen. In Folge des kurz bevorstehenden Besuchs unseres Kronprinzen mit Gemahlin herrscht auf den im Kielhafen liegenden Schiffen der Kaiserl. Marine ein reges Leben und Treiben, um Alles in bester Weise herzurichten. Besondere Beachtung verdienen die Kaisergrüß mit, wofür er mit dem Orden pour le mérite und dem Rothen Adler-Orden 1. Cl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe decorirt und a la suite des 2. Magdeb. Inf.-Regts. No. 27 gestellt wurde. Nach Beendigung des Feldzuges zum General-Gouverneur von Hannover ernannt, wurde er am 30. October 1866 zum Commandeur des neuformirten 10. Armeecorps ernannt und am 22. März 1869 zum General der Infanterie befördert und zum Chef des 8. hannoverschen Infanterie-Regiments No. 79 ernannt. In dem Feldzuge 1870-71 commandirte der General der Infanterie von Boigte-Roch das 10. Armeecorps und erhielt das Eiserne Kreuz 1. Cl. In Folge seiner angegriffenen Gesundheit sah sich der General genöthigt, bald nach beendigtem Feldzuge einen längeren Urlaub nach dem Süden anzutreten und später um seinen Abschied zu bitten, der ihm unter Berücksichtigung des schwarzen Adler Ordens und unter Stellung zur Disposition gewährt wurde. Der Beforderte hatte ein Alter von 68 Jahren erreicht.

— In dem General der Infanterie J. D. v. Boigte-Roch, schreibt die „Tribüne“ u. d. hat die Armee einen ihrer hervorragendsten Generale verloren, welcher seine bekannte wissenschaftliche Thätigkeit auch praktisch in ebenso umsichtiger als energischer Führung im Kriege bewährte. — In dem Feldzug 1866 machte er als Chef des Generalstabes der 1. Armee die Gefechte bei Münchengrätz, Robel, Gitschin und die Schlacht bei Königgrätz mit, wofür er mit dem Orden pour le mérite und dem Rothen Adler-Orden 1. Cl. mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe decorirt und a la suite des 2. Magdeb. Inf.-Regts. No. 27 gestellt wurde. Nach Beendigung des Feldzuges zum General-Gouverneur von Hannover ernannt, wurde er am 30. October 1866 zum Commandeur des neuformirten 10. Armeecorps ernannt und am 22. März 1869 zum General der Infanterie befördert und zum Chef des 8. hannoverschen Infanterie-Regiments No. 79 ernannt. In dem Feldzuge 1870-71 commandirte der General der Infanterie von Boigte-Roch das 10. Armeecorps und erhielt das Eiserne Kreuz 1. Cl. In Folge seiner angegriffenen Gesundheit sah sich der General genöthigt, bald nach beendigtem Feldzuge einen längeren Urlaub nach dem Süden anzutreten und später um seinen Abschied zu bitten, der ihm unter Berücksichtigung des schwarzen Adler Ordens und unter Stellung zur Disposition gewährt wurde. Der Beforderte hatte ein Alter von 68 Jahren erreicht.

Druck und Verlag der V. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

— In einer Untersuchung wegen Stempeldefraudation bei der Veräusserung eines Grundstücks hat das Ober-Tribunal (Erkenntnis vom 18. März 1877) folgenden Satz ausgesprochen: „Zur Verhängung der Stempelstrafe genügt es noch allgemeinen Grundstücken, wenn der verordnete Stempel nicht verwendet oder nicht rechtzeitig nachgebracht ist. Der Nachweis einer besondern Verschuldung des Stempelpflichtigen oder seiner Absicht, die Stempelsteuer zu untergehen, bedarf es nicht. Eine Ausnahme von dieser Regel bildet die unrichtig erklärte MinusdeclARATION des Werthes eines zu veräußernden Grundstücks.“

— Die Bestimmungen des Strafgesetzbuchs über vorsätzliche und fahrlässige Beschädigung an Telegraphenanstalten (§§. 307, 318) beziehen sich nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 27. März 1877 nicht auf solche Beschädigungen, welche eine Verhinderung oder Störung der Benutzung der Telegraphenanstalt nicht zur Folge gehabt haben. „Der Erfolg, nicht die bloße Möglichkeit desselben, gehört zum Thatbestande des Vergehens.“

Vermischtes.

— In Berlin scheint es sich doch noch leben — und sogar auch recht lange leben zu lassen. In den amtlichen Nachweisungen finden wir nämlich eine Bürgerin, welche das hohe Alter von 104 Jahren erreicht hat; ferner 2 Männer und 2 Frauen von je 101 Jahren, 4 hundertjährige Frauen, 2 Männer und 8 Frauen von 98 Jahren, 6 Personen zu 97 Jahren, 13 zu 96, 10 von 95, 10 von 94 und 95 waren 288 Personen. Am interessantesten aber ist, daß von den 837 Personen über 90 Jahre auf das weibliche Geschlecht 242 und nur 95 auf die Männer kommen. Ungelante Leute werden aus dieser Erscheinung vielleicht die Folgerung ziehen, daß die Frauen die Männer zu Tode ärgern — wir indess denken besser von unseren besten Vätern, indem wir beschämen, daß die Frauen meist solider leben als die Männer und dadurch zu höherem Alter kommen.

— (O seltsam, o seltsam ein Kind noch zu sein!) Wer kennt nicht das sogenannte Pötelchen aus Lörzings Oper „Der Jar und Zimmermann“, und trotzdem es heute zu den populärsten Liedern zählt, mochte es doch bei der ersten Aufführung der Oper in Leipzig der Sänger des Jaren nicht singen. Capellmeister Rich, der erste Capellmeister in Leipzig, theilte voll kommen die Ansicht des Sängers, daß das Lied nicht nur effectlos, sondern auch vollkommen unangelegen für den nächsten Jaren sei und Beide erst ärgerten sich darüber, daß das Lied fortüberliefen müßte, ja Friedrich David, der zweite Capellmeister, der die Oper am Abend dirigitirte, ließ das Lied sogar aus der Partitur. Das war dem sonst so gutmüthigen Lörzing doch zu viel, er wendete alle seine Brechmittel gegen den Sänger wie den Begleiter an, um sie zu überzeugen, daß gerade dieses Lied den Erfolg des Abends sichere. Das Lied wurde gesungen und schlug glänzend durch. Jeder Bruch wurde mit stürmischem Beifall begleitet und den letzten Bruch mußte der Sänger dreimal da capo singen. Nach wenigen Tagen sang man auf allen Strohen: „O seltsam, o seltsam ein Kind noch zu sein.“

— (Hofnarren-Spässe.) Ein Herr Franz des Ersten Namens Element Marot, ging einst einem Hofmann zur rechten Seite. „Ich kann nicht leben“, sagte dieser, „daß mir ein Narr zur rechten Hand geht.“ „Wie ist das sehr angenehm“, sprach rasch der Narr und trat auf die linke Seite. — Am Hofe Elisabeths von England war Scoggan der beliebteste Narr. Einst hatte er von der Königin 500 Pfd. begehrt, die er trotz aller Weisungen nicht zurückzahlte. Da die Königin immer dringender ihr Geld fordern ließ, suchte er einen klugen Plan. Er ließ sich einen Sarg zimmern und sich zu einer Zeit, wo die Königin, wie er dachte, an seinem Haupte vorbeikommen würde, hineinlegen und auf die Straße tragen. Die Herrscherin fragte, wen man begrabe, und erhielt die Antwort, daß es Scoggan sei. „Ach“, sagte sie, „ist der Epikuräer todt? Ich habe nicht einmal gehört, daß er krank sei. Er war ein Geistesheiliger und war mir 500 Pfd. schuldig; doch ich schenke sie ihm von ganzem Herzen.“ Sofort fuhr Scoggan in seinem Sarge auf. „Ich danke Ew. Majestät unterthänigst; diese mir erwiesene Gnade ist so groß, daß sie einen noch größeren Schelm wieder lebendig machen würde.“

— Welches wird die Modefarbe? Wer ist die bangen Zweifel unserer Modedebatten, welche Farbe heuer die fashionabelste sein wird? Zwar ist bereits von Paris der Strahl der Moderevolution in grellem, schmelzgelben Glanze herübergebrungen und die Rörze des Kanarienvogels gilt als Modefarbe des Tages; doch hat dieses fastansatzige Modegesch noch nicht allgemeine Anerkennung bei uns gefunden, so lange nicht die Fürstin L. und die Gräfin V. im offenen Phacón, in diesen ockergelben Niederzug getaucht, aufgehen und verwunden worden ist. Leider scheint, nachdem die holländischen Moderevolutionen in den letzten Jahren die Farben des Regenbogens der Reihe nach ausgeplündert haben, diese seltsam schreiende Farbe zur alleinigen herrschenden für Straßen Toiletten proclamirt zu werden. Die Farbe des Reibes und der Eiersucht steht aber nicht vereinzelt da als barocke Besetzung des Tages, auch für die En-tout-cas und für die Parafols der Damen hat man einer seltsamen Neuerung das Feld geräumt, die nach Farbe und Construction an die primitivsten Schöpfungen unserer brauen Landleute erinnern. Die elegante Welt trägt auf dem Lande gestrichelte Schirme mit noch größer entworfenen Blumenstickereien, und wenn man von der Ferne ein betörendes Schauobject gegen die Sonnenstrahlen betrachten sieht, so glaubt man, es sei in Folge einer Verwundung aus dem Gewand einer Hahnen in die Hände einer Modedame gefallen.

— Anonyme Zusendungen werden nicht aufgenommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden. (Hierbei 1 Beilage.)

Holzversteigerung.

Freitag den 20. April l. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in den fiskalischen Walddistrikten Hirschgasse No. 75a, 74 und Lautererlen No. 72 folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, und zwar auf Verlangen gegen Creditbewilligung bis 1. September l. J.:

9 Raummeter kiefernes Scheitholz,
232 „ „ dergl. Prügelholz und
4575 Stüd dergl. Wellen.

Die Zusammenkunft findet im Distrikt Hirschgasse No. 313 statt.
Fasanerie, den 10. April 1877. Königliche Oberförsterei.

349

Klindt.

Bekanntmachung.

Da in dem heutigen Termin zur Ersatzwahl eines Gemeindevorstehers von den Wahlberechtigten der ersten Abtheilung nicht die im §. 8 der Wahlordnung vorgeschriebene Anzahl erschienen ist, so hat die Wahl nicht stattfinden können. Es wird daher zur Vornahme derselben anderweiter Termin auf Dienstag den 24. April d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumt und werden zu diesem Termine die Wahlberechtigten der ersten Classe in den Rathhauseaal unter dem Bedeuten eingeladen, daß gegen jeden ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden eine Ordnungsstrafe von 1 M. 71 Pf. (1 fl.) festgesetzt werden wird.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 17. April 1877.

Lanz.

Möblien-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts zu Wiesbaden vom 9. April 1877 werden Freitag den 20. April l. J. Vormittags 11 Uhr die zur Concursmasse des F. Köhler dahier gehörenden Möblien, nämlich: 1 goldene Ankeruhr mit goldener Kette, 1 schwarzseidenes Kleid mit Ueberwurf, 1 Ladeneinrichtung, bestehend aus 6 Realen, 1 Theke mit Pultchen, 2 Aushänge- und 1 Rouleauxgestell, an Ort und Stelle in der Goldgasse zum zweiten Male versteigert.

Wiesbaden, den 11. April 1877.

Der Gerichts-Executor.

Eschhofen.

227

Große

Damenstiefel-Auction.

Morgen Freitag den 20. April, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im hiesigen Rathhauseaale **300 Paar Damen- und Mädchenstiefel** in grau, braun und schwarz versteigert.

Bemerkt wird, daß sämtliche Stiefel zu jedem Gebot zugeschlagen werden.

224

H. Martini, Auctionator.

Eine kleine Waschmange und eine Zinbadebütte zu verkaufen Hochstätte 15.

18176

Große

Tapeten-Versteigerung.

Für 300 Zimmer

Gold-, Glanz- und gewöhnliche Tapeten, sowie Marmor- und Hausgang-Tapeten, Frieze und Eckstücke, alle Arten Borden, 50 neue Rouleaux, 1 Ctr. Tapezirer-Leim u. s. w.

werden **morgen Freitag den 20. April, Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend**, in meinem Auctionssaale

Friedrichstrasse 6

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Dieselben kommen in abgepackten Quantitäten für große und kleine Zimmer und Salons zum Ausgebot.

Der Auctionator.

F. Müller.

382

Donnerstag den 19. April Nachmittags 3 Uhr werden im **Follhof zu Dieblich** circa 20 **Oxyd Rothwein**, ältere Jahrgänge, öffentlich versteigert. Proben vor und bei der Versteigerung.

N. Schmölde & Co. 12887

Zeichenschule für Mädchen.

Das Sommersemester obiger Anstalt beginnt **Montag den 23. April Vormittags 10 Uhr** Oramienstraße 5, Partierre, und werden gleichzeitig neue Schülerinnen aufgenommen. Der Unterricht findet statt Montags und Donnerstags Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Dienstags und Freitags Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Das Honorar beträgt 6 Mark pro Monat.

218

Der Vorstand des Local-Handwerkersvereins.

Dietenmühle.

48

Römisch-irische Bäder:

Freitags, Samstags und Sonntags.

Damen Samstags von 1—1/2 5 Uhr.

Sämmtliche Schulbücher

in der

Buchhandlung von **H. Ebbecke,**

299

Rirchgasse 10.

Obere

Restauration Martins,

obere

Webergasse, empfiehlt ihre bekannten, vorzüglichen **Weine** schon von 50 Pfg. an per Flasche in und außer dem Hause, im Ausschank per 1/2 Schoppen von 15 Pf. an, ausgezeichneten **Apfelwein**, feine **Biere** per Schoppen 12 Pf., außer dem Hause 10 Pf., vorzüglichen **Mittagstisch**, Restauration nach der Karte. **Billard. Möblirte Zimmer** zu reellen Preisen.

12826

C. Martins.

Restauration Hahn,

Spiegel-

gasse.

Ausgezeichnetes **Wiener Exportbier** per Glas 12 Pfg.

12871

Beachtenswerth.

Zur jetzigen Jahreszeit, wo heftiger Husten und langwierige Catarrhe so häufig sind, wird die wegen ihrer guten Wirkung allgemein beliebte „**Spitzwegers-Brust-Essenz**“, bereitet aus dem Saft der frischen Pflanze von Apotheker **L. Jessler**, ganz besonders **Brustkranken** wieder bestens empfohlen.
„**Hauptdepot**“ in Wiesbaden bei Herrn Apotheker **Schellenberg**. 331

Meine Wohnung befindet sich von heute an **Bahnhofstraße No. 12, Seitenbau links, 2 Treppen hoch**.
13076 **M. Zippellus**.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden, sowie dem verehrlichen Publikum diene zur Nachricht, daß ich meine Schreinerwerkstätte von Hochstraße 26 nach **Kirchgasse 15a** verlegt habe, mit der Bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen zu lassen.
18082 Hochachtungsvoll **Ph. Zimmerchied**, Schreiner.

Den Herren Gastwirthen zeige ich hiermit an, daß eine ganze **Waggonladung Porzellan** für mich eingetroffen und der Preis desselben durch diese Zugangsart auf alle Artikel billiger geworden ist.
Hochachtungsvoll

M. Stillger, Hafnergasse 18.

PS. Teller, Platten, Tassen, Kaffeelannen u. kann gleichzeitig jeder Privatfamilie als das dauerhafteste Tisch-Service empfohlen.
11871 **Der Obige**.

Schulranzen Ia Qualität

à 1 Mk. 70 Pf. bei

J. Keul, Ellenbogengasse 10.

Kinderwagen-Lager.

Ich bringe mein bestsortirtes Lager aller Arten von **Kinderwagen** in empfehlende Erinnerung. Preise billigst.
18112 **Ph. Lendle**, Walramstraße 29, nahe der Emserstraße.

5000 Stück

trodene **Radfelgen** werden wegen Mangel an Raum billig abgegeben; auch sind daselbst **Dachschindeln** zu haben.
18011 **Jacob Haberstock**, Hochstraße 16.

Mineral- und Süßwasserbäder

liefert nach jeder beliebigen Wohnung.

13704

Chr. Rieger, Louisenstraße 16.

Blaue Kartoffeln, gelbe und Salatkartoffeln werden mattenweise in's Haus geliefert.
18038 **Franz Schuth**, Mehrgasse 31.

Neue Möbel

in Aufbaum und lackirt empfiehlt billigst

9696

Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.

Getragene Kleider jeder Art werden preis zu den höchsten Preisen angekauft bei

12565

B. Adler, Mehrgasse 12.

Harzer Kanarienvögel

(Männchen und Weibchen) zu verkaufen Mauerstraße 2, 3 Treppen hoch rechts.

11925

Weilerstraße 23 ist fortwährend schöner **Lattig- und Kopfsalat** zu haben.

12710

Jeder **Zahnschmerz** wird sofort beseitigt durch das weltberühmte **Zahnwasser** von **A. C. A. Hentze**. Recht zu beziehen à Flasche 50 Pf. durch
231 **Moritz Möller**, Bahnhofstraße 12.

Abreise halber zu verkaufen: Chiffonniers, Spiegelschränke, Betten, Küchenschrank mit Aufsatz, Standuhr in Goldbronce, Vorhänge und Bettdecken, eine Parthie leere Weinflaschen, Nachtlisch mit Marmorplatte, Sopha's, Sessel, Spieltisch, Holzlasten, Brandflöte (dreith.), Rohrflöte, Fußbänke, Anrichte, Küchentisch, Zulegtisch, Gaslöffel, Vorhangs-einrichtungen, Einmachgläser und -Töpfe, Glas, Porzellan, vollständ. Kücheneinrichtung, Spiegel-schränke, Bäcker, Puppen-Kochherd. Näh. Louisenplatz 2, 3. St. 12901

Geld auf Gold, Silber, Noxen, Weiszeug u. bei **Robert Pleck**, Mehrgasse 21 im Nebenloft. 11515

Barumtische 33 ist ein einbähriger **Kleiderschrank** billig zu verkaufen. 13151

Die **Spiritus-, Liqueur- und Wein-essig-Fabrik J. G. Cattus** in **Frankfurt a. M.** sucht einen **tüchtigen Agenten** für **Wiesbaden und Umgegend**. 12895

Painting, Calcomining, Whitewashing, Graining and Varnishing done by **Fred. Wirth**, practical Painter, 48 obere Webergasse 48. 12567

Ein **Engländer** gibt **Stunden**. Abt. unter „Unberührt“ beliebe man in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 11659

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Näh. Kirchgasse 8, 3. St. 13160

Eine ganz perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Bahnhofstraße 10a, 2. St. h. Daselbst ist eine **Manlarde zu vermieten**. 11601

Ein **Kind**, nicht unter 4 Jahren, wird in gute Pflege genommen. Näheres in der Expedition d. Bl. 12451

Immobilien, Kapitalien &c.



Ein **Haus** in guter Lage, mit gutem Bädergeschäft, ist wegzugehen halber sofort zu verkaufen, sowie verschiedene Stadt- und Geschäftshäuser billig. Näheres durch **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 13191

Stadt- und Landhäuser

in allen Größen und Lagen, mit großen und kleinen Gärten u. zu billigen Preisen zu verkaufen. Näheres durch **Jos. Imann**, Bleichstraße 2 (Röderallee). 153

Elegante Villa

preiswürdig zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exp. 10988
Das neue **Landhaus Frankfurterstraße 1b** (neben der engl. Kirche) ist zu verkaufen event. zu vermieten. Näh. Adolphsallee 11, Parterre. 11599

Landstz zu vermieten.

Ein Viertelstunde von Heidelberg, Bahn- und Telegraphenstation, 1/4 Stunden von Mannheim, ist ein Schloßchen mit prachtvollem Park, am See gelegen, möblirt, auf ein halbes Jahr oder 2 Jahre zu vermieten. Dasselbe hat großen **Salon** nebst 10 Zimmern u. große Stallung und Kutscherwohnung, vorzügliche Nebengänge, sowie ausgezeichnetes Obst. Näheres Expedition. 12501

14,000 Mark als zweite Hypothek auf ein Haus in besser Lage, beinahe zur Hälfte doppelt gesichert, bei richtiger Zinszahlung gesucht. Näheres Expedition. 12098

16,000 Mark als zweite Hypothek auf ein Haus in besser Lage, beinahe zur Hälfte doppelt gesichert, bei richtiger Zinszahlung gesucht. Näheres Expedition. 12099

40,000 Mark werden zu 5 pSt. auf erste Hypothek (Object 72,000 Mark taxirt) ohne Markir zu leihen resp. zu cediren gesucht. Näheres Expedition. 12680

30,000 Mark auf erste und gute zweite Hypothek auszu-leihen. Näh. Expedition. 13026

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Putzen. N. Dämerg. 3, 3 St.
Ein zuverlässiges Mädchen wünscht für ein Geschäft Commissionen zu besorgen oder Nachmittags ein Kind auszufahren. Näheres in der Expedition d. Bl. 18207

Herrschaften wird jederzeit gut empfohlenes Dienstpersional nachgewiesen durch Frau **Steuernagel**, Goldgasse 8. 12892

Ein anständiges Mädchen, welches nähen und bügeln kann, sucht Stelle als Zimmermädchen. Näh. Feldstraße 7, 2 St. h. 18167

Gut empfohlenes **Dienstpersional** ist noch zu haben; gesucht werden bürgerliche Mädchen; fleissensuchende Mädchen erhalten Schlafstelle bei **G. Seib**, **Kerosstraße 23**. 18129

Ein solides, anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen zum 1. oder 15. Mai. Näheres zu erfragen Moritzstraße 28 im zweiten Stock. 18015

Ein Mädchen, das sich an Sonn- und Feiertagen seine heilige Messe vorbehält, sucht Stelle auf 1. Mai oder auch etwas später. Näheres Expedition. 12486

Ein Hausbursche, der gute Zeugnisse besitzt, sucht hier oder auswärts Stelle. Näheres Adlerstraße 34 im Dachlogis. 18148

Ein gewandter, selbstständiger Buchhalter mit den besten Zeugnissen sucht passende Beschäftigung. Näheres Expedition. 11609

Ein sehr gut empfohlener Diener sucht einen neuen Dienst. Näheres bei General Puttkamer in Mainz. 12362

Personen, die gesucht werden:

Ein sauberes, williges Mädchen wird in ein Geschäft gesucht. Näheres Marktstraße 11. 9719

Ein zuverlässiges Dienstmädchen gesucht Dranienstr. 4, Part. 18128
Ringgasse 4 wird ein ordentliches Mädchen gesucht. Näheres bei Daniel Fausel Wittwe. 13032

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Mühlgasse 1. 12986

Eine gesunde, kräftige Schenlanne zum sofortigen Eintritt gesucht. Näh. Expedition. 18099

Ein braves Mädchen vom Lande gesucht Marktstraße 7. 12798

Zwei Kindermädchen gesucht auf gleich; eine junge Frau nimmt ein Kind in Pflege; auch nimmt dieselbe Beschäftigung an im Spülen. Joh. Schmidt, Taunusstraße 21. 18173

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird für häusliche Arbeiten und zur Bedienung der Fremden gesucht. Näheres zu erfragen Louisenstraße 11. 18186

Dienstmädchen gesucht Marktstraße 42, eine Stiege hoch. 18183

Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen, welches gute Zeugnisse aufweisen kann, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 22, 3. St. 18187

Ein ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sogleich gesucht von J. B. Zosetti, obere Webergasse 50. 18140

Gesucht

wird auf gleich ein älteres, erfahrenes Kindermädchen oder eine Kinderfrau. Vorzuziehen wäre Jemand, der nach Frobel'scher Art erziehen könnte. Näheres Expedition. 18220

Für Schneider!

Tüchtige Schneidergehilfen finden dauernde Beschäftigung Neugasse 13. 12751

Eine Herrschaft, welche für den Sommer an den Bodensee geht, sucht einen durchaus gewandten und gut empfohlenen Diener. Näheres Wilhelmstraße 40 im 1. Stock. 12889

6-8 tüchtige Zimmergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei Zimmermeister **Hch. Kappus III.** in **3dstein**. 18184

Ein gut empfohlener Hausbursche gesucht Langgasse 31. 18206

Ein Sattler-Lehrling wird gesucht von Franz Wiff, Wilhelmstraße 34. 12478

Ein zuverlässiger Schweizer wird gegen hohen Lohn ins Rheingau gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 18086

Mechaniker-Lehrling gel. Emserstr. 29a. Schmidt. 10660

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern wird zu mieten gesucht. Näheres Adolphsallee 3, Parterre. 12849

Gesucht

eine Landhaus-Wohnung von 3-4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder 1. Juli. Offerten mit Preisangabe bei der Expedition dieses Blattes unter Chiffre N. A. 49 niederzulegen. 12796

Angebote:

Adlerstraße 45 ist ein Zimmer zu vermieten. 12506

Adolphsallee 9 ist die Parterre-Wohnung von 7 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen von 3-5 Uhr. 12182

Adolphstraße 3 ist ein geräumiges, schönes, möbliertes Zimmer (Parterre) zu vermieten. 13090

Kleine Burgstraße 2 ist ein möbliertes Zimmer an einen Beamten zu vermieten. 12988

Große Burgstraße 8 sind 2 kleine Wohnungen zu verm. 12771

Geisbergstraße 18 sind zwei möblierte Parterre-Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), auf Verlangen noch 2 weitere Zimmer, zu verm. 12796

Helenenstraße 18a im Vorderhaus, 3 St., ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 13121

Hermannstraße 6, 2 St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 11902

Ecke der Zahn- und Wörthstraße 16, sowie Zahnstraße 20 sind schöne, abgeschlossene Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst. 10087

Karlstraße 2, in der Nähe der Kaserne, ist ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 13045

Ringgasse 5, nahe an der Kaserne, sind zwei ineinandergelagerte, möblierte Zimmer auf gleich zu vermieten; es kann auch ein einzelnes Zimmer abgegeben werden. Näh. im 1. Stock. 11915

Louisenstraße 32, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten. 12575

Nicolasstrasse 8, Parterre, 2 möblierte Zimmer mit Balkon auf gleich zu verm. 11242

Rheinstrasse 17 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Mansarden etc., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Comptoir. 10279

Sonnenbergerstrasse 34

sind zum Mai freundliche Zimmer mit Balkon möbliert zu vermieten. 12795

Sonnenbergerstraße 39, **Villa „Germania“**, sind elegant möblierte Wohnungen mit Küche und Speise-Einrichtungen von Mai ab zu vermieten. 11356

Sonnenbergerstraße 57 ist ein möbliertes Parterre-Zimmer zu vermieten. 13126

Steingasse 20 ein Logis auf gleich oder 1. Juli zu verm. 10124

Stiftstraße 5c (neben dem Eckhaus Müllerstraße 2) **möblierte Parterre-Wohnung** (2-3 Zimmer nebst Küche) mit abgeschlossenen Corridor zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 12161

Walramstraße 29, nahe der Emserstraße, ist eine Wohnung, belegen im 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ganz oder getheilt, auf sogleich zu vermieten. 10605

Näheres bei Ph. Vondra. 10605

Wellenstraße 7, 2. Etage, ein möbliertes Zimmer zu verm. 9910

Ein möbliertes Zimmer mit Alkoven zu vermieten Schulgasse 5. 18148

Vier schön möblirte Zimmer nebst Küche und Zubehör, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten. Näheres Geisbergstraße 6, 2 Treppen hoch. 9920

Ein kleines, einfaches, möblirtes Zimmer mit oder ohne Koft zu vermieten Kirchgasse 12, 2 Stiegen hoch. 13096

Ein großes, möblirtes Zimmer, sowie zwei kleinere, ineinandergehend, sind sofort mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Näheres Röderstraße 12, eine Treppe hoch rechts. 12702

In dem Neubau große Burgstraße 9 sind drei elegante Wohnungen und zwei Läden gleich oder später billig zu vermieten. Näheres kleine Burgstraße 2. 12534

Ein freundliches, gut möblirtes Zimmer ist zu vermieten Dohmeimerstraße 19, eine Treppe hoch. 9955

Ein fein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinett zu vermieten Hellmündstraße 5a. 12483

Ein möblirtes Zimmer oder eine Manfarge an einen Herrn zu vermieten. Näheres Expedition. 12546

Ein schönes, möblirtes Zimmer ist billig zu vermieten Kirchgraben 6a, Vorderhaus, 1. Stod. 12541

Möblirte Zimmer Müllerstraße 2. 11669

Manfarge möblirt zu vermieten Friedrichstr. 8, Parterre rechts. 11942

Gebildete Damen finden in angesehener Familie gute Pension für 8 Woch täglich. Näheres Expedition. 8993

Adolphsallee 8 ist ein Weinsteller zu vermieten. 12747

Eine Werkstätte ist sofort zu vermieten Bleichstraße 13. 7273

1-2 anständige, junge Leute können gute, bürgerliche Koft erhalten Röderstraße 12, 1 Treppe rechts. 12994

Adlerstraße 18, 1. St., finden ein auch zwei Arbeiter Logis. 13147

Die Töchter des Landraths.

Novelle von M. Kießer.

(80. Fortsetzung.)

„Lieber Graf,“ sprach Schönburg, „mit solcher Voraussetzung thun Sie Louise Unrecht. Auf diese Art der Gleichstellung ist ihr Sinn durchaus nicht gerichtet. Es kommt zwar bei allen Dingen nicht nur auf das an, was man thut, sondern wie man es thut. Eine anmuthige Weiterin ist eine schöne und durchaus nicht unweibliche Erscheinung, und warum sollte eine Frau nicht die Fäden führen oder gar einen Faden schnehen, wenn es mit Anmuth geschieht? Aber nicht wahr, Louise, nach diesen Privilegien trachtet Dein hohes Streben nicht?“

„Unsere Stellung wäre allerdings wenig gebessert,“ erwiderte Louise, „wenn uns nur das gestattet würde, was jeder Kutscher und jeder Förster auch thun kann.“

„Doch mit Grazie!“ wandte der Graf neckend ein.

„Als ob die Grazie unsere einzige Gabe wäre!“ versetzte Louise halb lächelnd, halb ärgerlich, „und außerdem haben wir sie gar nicht alle. — Auch wenn ihr uns schmeichelt, seht ihr uns immer nur als ein Spielzeug an, das zu eurer Belustigung da ist. Sind wir nicht was Besseres, Herr Pastor?“

„Daß Ihr Herr Schwager Ihr Geschlecht ebenso wie Sie selbst für etwas Besseres als ein Spielzeug hält,“ erwiderte der Angeredete, „wird Ihre Frau Schwester Ihnen am besten bezeugen können. Wäre meine Frau hier, sie würde Ihnen bestätigen können, daß auch ich in dieser Beziehung ganz Ihrer Meinung bin.“

„Das ist sehr schön gesagt,“ fuhr Louise fort, „aber auch unverheirathete Frauen sollten Gelegenheit haben, mit ihren geistigen Gaben mitzuwirken zum Besten der Menschheit, und zwar nicht nur in untergeordneter Stellung, sondern auch auf dem Gebiete der Wissenschaft, wie sie bereits angefangen haben, auf dem der Kunst thätig zu sein. Fräulein Helene versteht mich sehr wohl und ist ganz meiner Meinung.“

„Fräulein Helene?“ riefen erstaunt wie aus einem Munde alle Anwesenden.

Helene lachte und sprach: „Die allgemeine Verwunderung gibt mir wenigstens das Zeugniß, daß Sie mir nicht zutrauen, eine Fürsprecherin der Frauenemancipation zu sein. Verzeihen Sie, Fräulein von Werber,

daß ich nicht auf Ihrer Seite stehen kann. Ich muß mich neulich unendlich gegen Sie ausgedrückt haben, wenn Sie glauben, ich traute uns Frauen gleiche Gaben zu wie den Männern und beanspruchte darum gleiche Rechte mit Ihnen. Ich bin völlig durchdrungen von der Ueberzeugung, daß unsere geistige Begabung eine geringere ist und uns schon darum eine andere Stellung im Leben anweisen würde als den Männern, auch wenn diese Stellung nicht durch eine höhere Macht als die menschliche festgestellt wäre.“

„Und das sagen Sie, Fräulein?“ rief Louise mit komischer Entrüstung. „Sie, die Sie ein Amt üben, für das man früher uns Frauen auch als unfähig erklärte? Sie, die Sie in geistiger Thätigkeit Ihren hauptsächlichsten Beruf finden?“

„Eben darum!“ antwortete Helene lächelnd. „Mein Beruf und meine geistigen Arbeiten haben mich gelehrt, wie weit das Maas unserer Kräfte reicht. Ich halte mich weder für geistreich, noch für das Gegenheil, und könnte mich wohl für ein Exemplar halten, an dem sich die durchschnittliche Begabung eines weiblichen Kopfes messen läßt, und da glaube ich denn, es stünde schlimm um die Wissenschaft, wenn die Durchschnittsbegabung der Männer nicht eine höhere wäre.“

„Sie sind eine Verrätherin an unserer Sache!“ rief Louise mit lachendem Zorne. „Herr Pastor, müssen Sie mir nicht Recht geben, daß Frauen, auch ohne besonders geistreich zu sein, meist viel schneller aufpassen als Männer?“

„Es ist hart,“ sprach der Pastor, „daß Sie solches Zeugniß von mir gegen uns selbst verlangen. Ich muß gestehen, daß ich Fräulein Helenes Ansicht billige, aber auch was Sie sagen, hat etwas für sich. Sie verstehen es nämlich sehr wohl, gewisse Geistesfrüchte zu mähen und zu anticipiren. Dadurch kommen Sie uns denn allerdings in einzelnen Fällen voraus. Fräulein Helene hat mir das manchmal bewiesen. Ich brauchte sie nur anzugreifen in irgend einer Auffassung, die ihr am Herzen lag, dann gab ihr die Liebe zur Sache eine Gewandtheit in der Polemik, die mich selbst oft zwang, mich in Vertheidigungszustand zu setzen, und ich fand ein ordentliches Vergnügen daran, sie mit meinen Angriffen herauszufordern, um durch mein Anschlagen diese Geistesfunken herauszuloden. Aber solche Sprünge weichen auch zuweilen sehr vom Wege ab, und wenn es auch Verläumdung sein mag, daß die Logik aller Frauen gegen alle Logik ist, so stünde es allerdings schlimm um die Wissenschaft, wenn wir Männer nicht mit unserem langsameren, aber sichereren Schritte dem Fortschritte des Geistes Bahn brächen, anstatt gleich der Mehrzahl des schönen Geschlechtes in anmuthigen, phantasiereichen Luftsprüngen nach dem Ziele hinzutunzen.“

„Aber worin stimmen Sie denn mit den wunderlichen Theorien meiner Schwester überein, liebe Helene?“ fragte die Gräfin.

„Wir sprachen neulich,“ antwortete die Befragte, „von der Stellung der Unverheiratheten unter uns, namentlich von den mittellosen Mädchen aus den gebildeten Ständen, und da habe ich allerdings sehr lebhaft den Wunsch geäußert, man möchte Ihnen mehr helfen, einen Beruf im Leben zu gewinnen, der Sie zugleich in den Stand setzt, für sich selbst zu sorgen, ohne sie von der Gnade Anderer abhängig zu machen. Es kann nicht Bede in der Ehe ihren Beruf finden, besonders nicht in jetziger Zeit, wo die Mittellosen selten gesucht werden, und da ist es traurig, daß den Unverheiratheten so wenige Wege geöffnet sind, eine Versorgung durch eigene Thätigkeit zu finden. — Ich selbst habe diesen Mangel schmerzlich empfinden müssen.“

„O, Fräulein Helene,“ unterbrach der Graf sie neckend, „Ihre eigene Hartherzigkeit ist der Grund, daß Sie nicht längst den Beruf erfüllen, zu dem die Frauen ursprünglich bestimmt sind.“

„Diese Hartherzigkeit ist sehr zu unserem Vortheil,“ fiel die Gräfin freundlich ein.

Helene sah dankend zu ihr hinüber und fuhr dann fort: „Ich gebe zu, daß der Beruf, den Sie meinen, für die Frauen der natürlichste und wünschenswertheste ist. Aber wenn ein Mädchen heirathet, nur um im Leben geborgen zu sein, so ist dies des Begriffs einer rechten Ehe unwürdig. Auch wird nicht einmal allen die Möglichkeit solchen Ausganges geboten. Was aber aus der immer wachsenden Zahl einzeln stehender, mittelloser Mädchen noch werden soll, läßt sich kaum absehen.“

„Nun, sind Sie denn nicht zufrieden mit dem Berufe, den Sie gefunden haben, Fräulein?“ fragte Graf Waldow.

(Fortsetzung folgt)